

## **Antrag**

**der Abgeordneten Stücklen, Wagner (Günzburg),  
Dr. Riedl (München), Geisenhofer, Dr. Kreile  
und Genossen**

**betr. mittelfristige Finanzplanung und Olympische  
Spiele**

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird ersucht,  
in die mittelfristige Finanzplanung

1. Mittel für die Finanzierung der Olympischen Spiele nach  
Maßgabe einer Kostenverteilung

Bund	50 %
Freistaat Bayern	25 %
Landeshauptstadt München	25 %

sowie

2. Mittel für die zu erwartenden Folgekosten der Unterhaltung  
usw. der olympischen Stätten  
einzusetzen.

Bonn, den 28. November 1969

<b>Stücklen</b>	<b>Horstmeier</b>
<b>Wagner (Günzburg)</b>	<b>Dr. Jahn (Braunschweig)</b>
<b>Dr. Riedl (München)</b>	<b>Kiechle</b>
<b>Geisenhofer</b>	<b>Rainer</b>
<b>Dr. Kreile</b>	<b>Roser</b>
<b>Dr. Becker (Mönchengladbach)</b>	<b>Dr. Schulze-Vorberg</b>
<b>Dasch</b>	<b>Seiters</b>
<b>Ehnes</b>	<b>Susset</b>
<b>Engelsberger</b>	<b>Dr. Stark (Nürtingen)</b>
<b>Erpenbeck</b>	<b>Dr. Unland</b>
<b>Dr. Früh</b>	<b>Vogel</b>
<b>Dr. Fuchs</b>	<b>Vogt</b>
<b>Gerlach (Obernau)</b>	<b>Volmer</b>
<b>Gierenstein</b>	<b>Ziegler</b>

**Begründung**

Die bisherigen Vereinbarungen zwischen Bund, Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München auf Kostendrittelerung entsprechen nach den inzwischen bekanntgewordenen Kostensteigerungen für die Olympischen Spiele 1972 nicht mehr der finanziellen Leistungskraft des Freistaates Bayern und der Landeshauptstadt München. Es ist daher eine Neuverteilung der Kosten notwendig, die im Rahmen der in Kürze von der Bundesregierung vorzulegenden mittelfristigen Finanzplanung Berücksichtigung finden muß.

Auch die Höhe der voraussichtlichen Nachfolgekosten erfordert eine Regelung zur Kostenverteilung auf die Konsortialpartner.